

„Mit Dir“

Elena Schmidt & Steffen Müller-Klenk

„Jedes Kind hat einen Engel. Er führt es an Orte, an denen es nicht verletzt werden kann, an denen es sich sicher und geborgen fühlt. Dort macht es die Erfahrung: Ich bin nicht allein. Da ist jemand, der zu mir steht – auch wenn ich Ärger mit den Eltern habe oder mein bester Freund nichts mehr von mir wissen möchte. Dieses Gefühl vom Behütetsein ist für die seelische Entwicklung des Kindes wichtig.“ Anselm Grün

Projektbeschreibung

„Mit Dir“ - Elena Schmidt & Steffen Müller-Klenk

Es war die Idee von Elena Schmidt, aus ihrer Schutzmantel - Installation „Geborgen“ und derer Aussage, etwas Neues abzuleiten.

Es stellte sich uns die Frage nach dem Schutzbedürfnis des Menschen. Alle Menschen brauchen Schutz. Doch, wie kann dieser Schutz aussehen? Wer – oder was schützt uns? Vor allem in diesen Zeiten, könnte man sich fragen sind es Schutzkleider, Mundschutz – oder gar Engel? Viele sprechen von Schutzengeln und glauben daran. Vieles wird damit umschrieben. Es scheint sie also zu geben.

Wir stellten uns die Frage: was sind Schutzengel?

Wir, als Erwachsene negieren oder abstrahieren oft die Gestalt eines Engels und setzen beim eigenen Schutz eher auf die reale Eigenverantwortlichkeit. Bei unserer Literaturrecherche stießen wir, unter anderem, auf ein Zitat von Pater Anselm Grün: „Kinder im Alter zwischen 3 und 7 Jahren erleben eine magische Phase; sie sind noch nicht geprägt von abstraktem Denken und trennen noch nicht zwischen sinnlicher und übersinnlicher Welt“. Wir beschlossen diese Idee zu verfolgen und bei Kindern zu untersuchen. Sie waren der Schlüssel zu unserer Arbeit – genau das richtige Medium - voller Freiheit und ohne Scham.

Weitere Fragen stellten sich uns. Wie stellt man Engel dar und wie könnten Sie aussehen? Wie kommen die Bilder zustande, die sich bereits ansatzweise in unserer Vorstellung zeigten? Wir beide empfanden Engel als eine Symbiose von Licht, Energie, Kraft und Bewegung - oder auch Hoffnung. Es war eine Bewegung, ein „tanzen“. Eine Kraft die nicht ruht, eine Gestalt die man nicht erkennt, höchstens erahnt. Die Skulpturen aus Steffens Kunstprojekt „Tanz Bewegung Geste Bild“ inspirierten uns in dieser Grundidee und bestätigten dieses Vorgehen als unsere mögliche Herangehensweise.

Auch der Handlungsort wurde uns wichtig. Ein Fotostudio wäre zu leblos. Es brauchte etwas „Würdiges“, einen Ort der spirituelle Kraft besitzt und der es auch den Kindern einfacher machte sich zu öffnen. Unsere Recherchen zu Kirchenräumen und deren Aufgabe oder Bedeutung bestätigte uns, dass eine Kirche der richtige Ort für unser Vorhaben war. Und so standen wir kurze Zeit später bei Herrn Pfarrer Roß unserer Gemeinde und fragten an, ob er uns den Chorraum unserer über 900 Jahre alten Kirche als „Fotostudio“ zur Verfügung stellen würde und uns auch als geistiger Begleiter unterstützen wolle. Pfarrer Roß war sehr angetan von dieser Idee und unglaublich interessiert an unserer Arbeit.

Daraufhin boten wir dann die Mitwirkung beim Projekt der Klasse 2 a, der Grundschule Hildrizhausen an. Sieben Kinder wollten gerne mit uns das Thema umsetzen.

Nun stellte sich die Frage wie wir an die Kinder heran treten, wie wir sie dazu animieren uns Ihre individuellen Vorstellungen von Engeln zu zeigen. Unsere Ideen kanalisierten sich auf ein Einführungsgespräch in Gruppen aus 2-3 Kindern – auch um das Einsteigen für die Kinder zu erleichtern.

Am Tag des Shootings begannen wir mit Fragestellungen über das Thema, hinführend auf die Bewegung der Engel. Durch dieses Interview konnten wir nun auch besser verstehen wie Engel aussehen könnten, was sie bedeuten, wie sie sich zeigen oder wie man sie spüren kann. Dieses Interview wurde von uns dokumentiert.

Wir ermunterten die Kinder im Anschluss im Chorraum der Kirche die Bewegungen ihrer ganz eigenen Engel zu zeigen – sie zu „tanzen“. Damit sie sich besser mit dieser Rolle identifizieren und in sie hinein schlüpfen konnten, boten wir den Kindern an, ausgeliehene Eurythmikleider und -schals benutzen zu können. Ab diesem Zeitpunkt gaben wir lediglich kleinste Impulse. Den „Tanz“ und die Bewegungen der Kinder hielten wir - ohne weiteres Einwirken von unserer Seite – in Fotografien und Filmaufnahmen fest. Dabei spürten wir die reine Phantasie der Kinder und auch ihren Glauben an Engel. Die Bewegungen waren rein, frei und pur. Engels gleich.

Die fotografischen Abbilder der Engel die sich nun zeigten gingen weit über unsere Vorstellungen hinaus.

Einige Tage später, während der letztendlichen Bildauswahl, wurde uns bewusst was für eine Arbeit wir damit erschaffen haben.

Zusammenfassend können wir sagen:

Was jedoch geschieht wenn Kinder größer werden – wenn sie erwachsen sind. Das unbedarfte Wesen füllt sich zwangsläufig mit Sorgen, Angst und manchmal auch mit Hoffnungslosigkeit. Und immer stärker wächst das Bedürfnis nach einem Schutz. Schutz bedeutet Geborgenheit, bedeutet Hoffnung und beides entspricht der Vorstellung eines Engels.

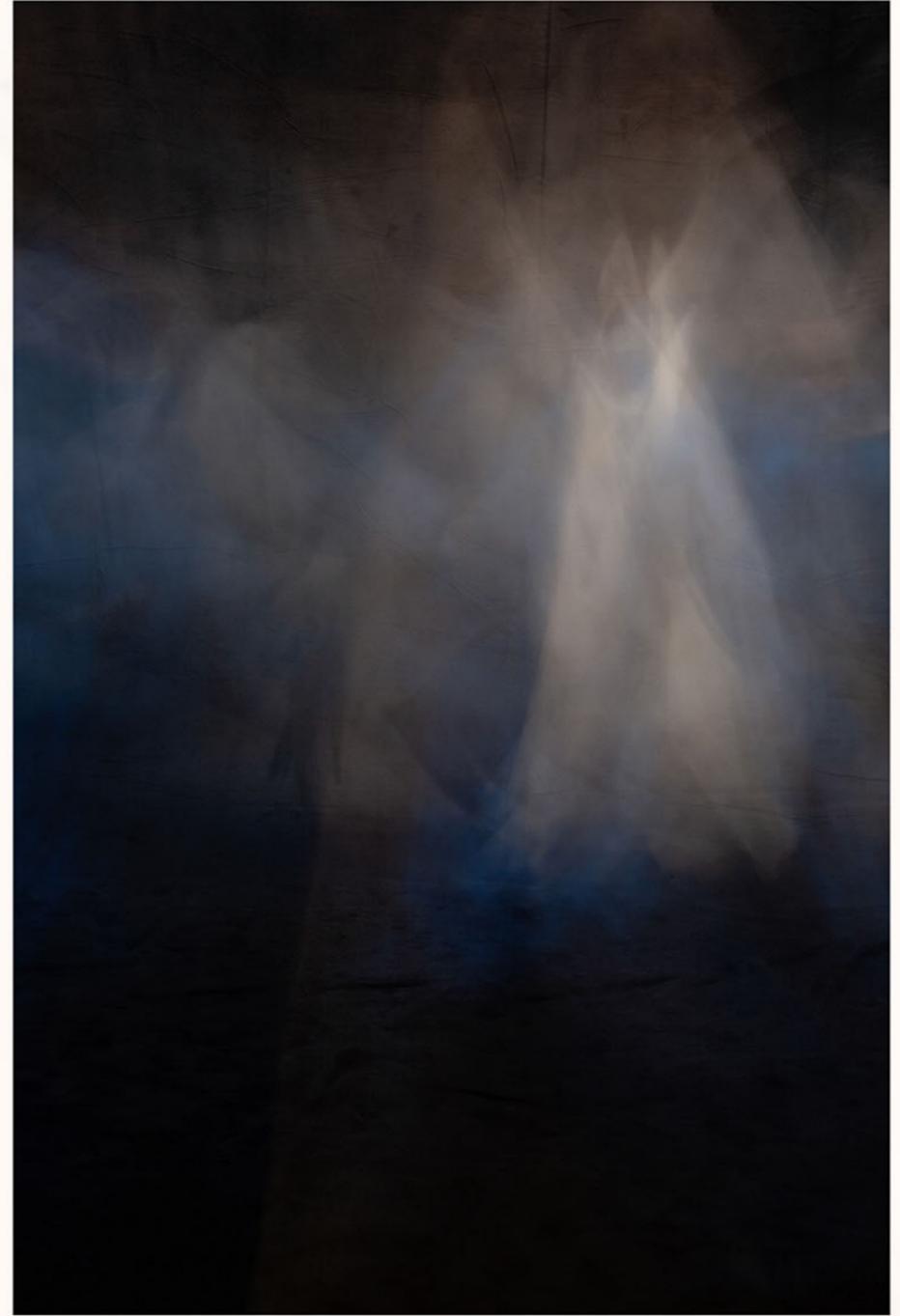
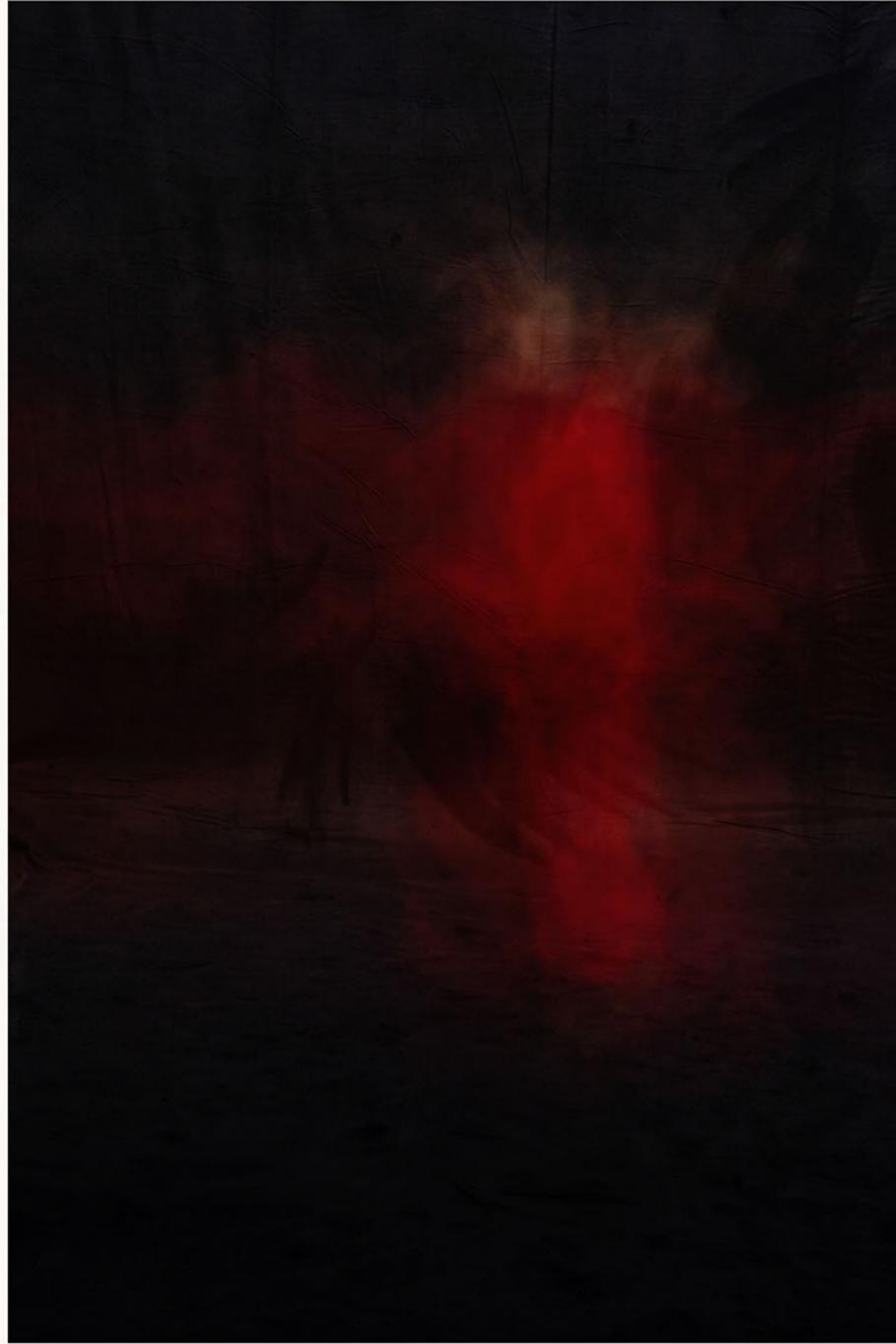
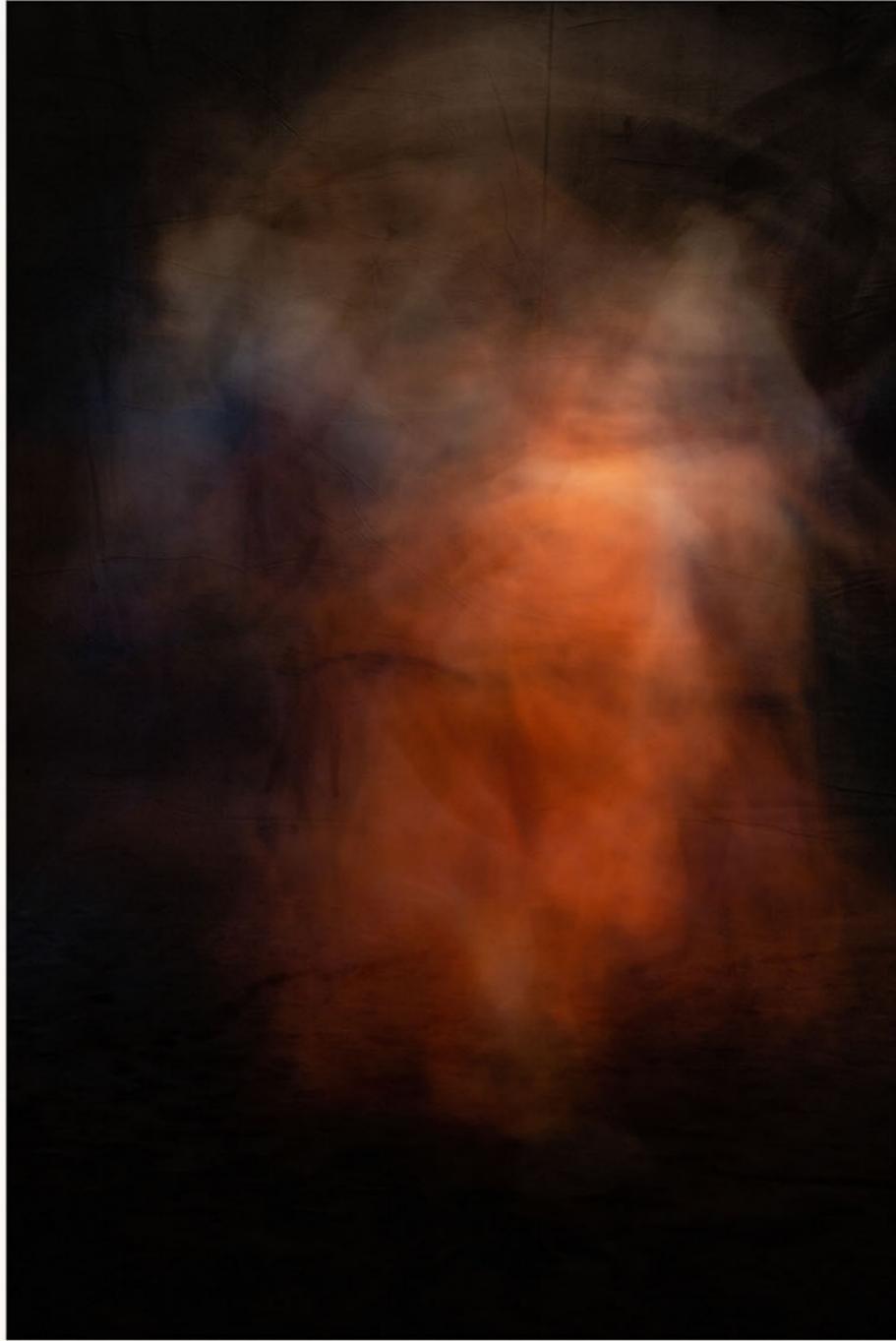
Unser Triptychon befasst mit dieser Wandlung. Mit den Kinder halten wir die Phantasie fest, wie sie sich Engel vorstellen können und was sie für sie bedeuten. Ihre Bewegung, die daraus entstehende Skulptur, zeigen Ihre ganz eigene Idee von Engeln. Und erreicht damit wohl die reinste und unverfänglichste Form eines Engels.

Es entsteht jedoch auch eine zweite Ebene. Eine, die nicht der Phantasie entspricht – eine, die „real“ wird und sich vergrößert. Das wachsende Bedürfnis nach Schutz, Geborgenheit und Hoffnung zeigt sich erst als kleine Struktur die zu einer Hülle wird. Sie wird zu einem Schutzmantel den wir uns aufbauen wenn sich Sorgen, Ängste und Hoffnungslosigkeit in unsere Leben schleichen.

Der Mantel wehrt diese Zustände ab. Er ist wie Engel um uns herum. Wie die Engel die wir brauchen!

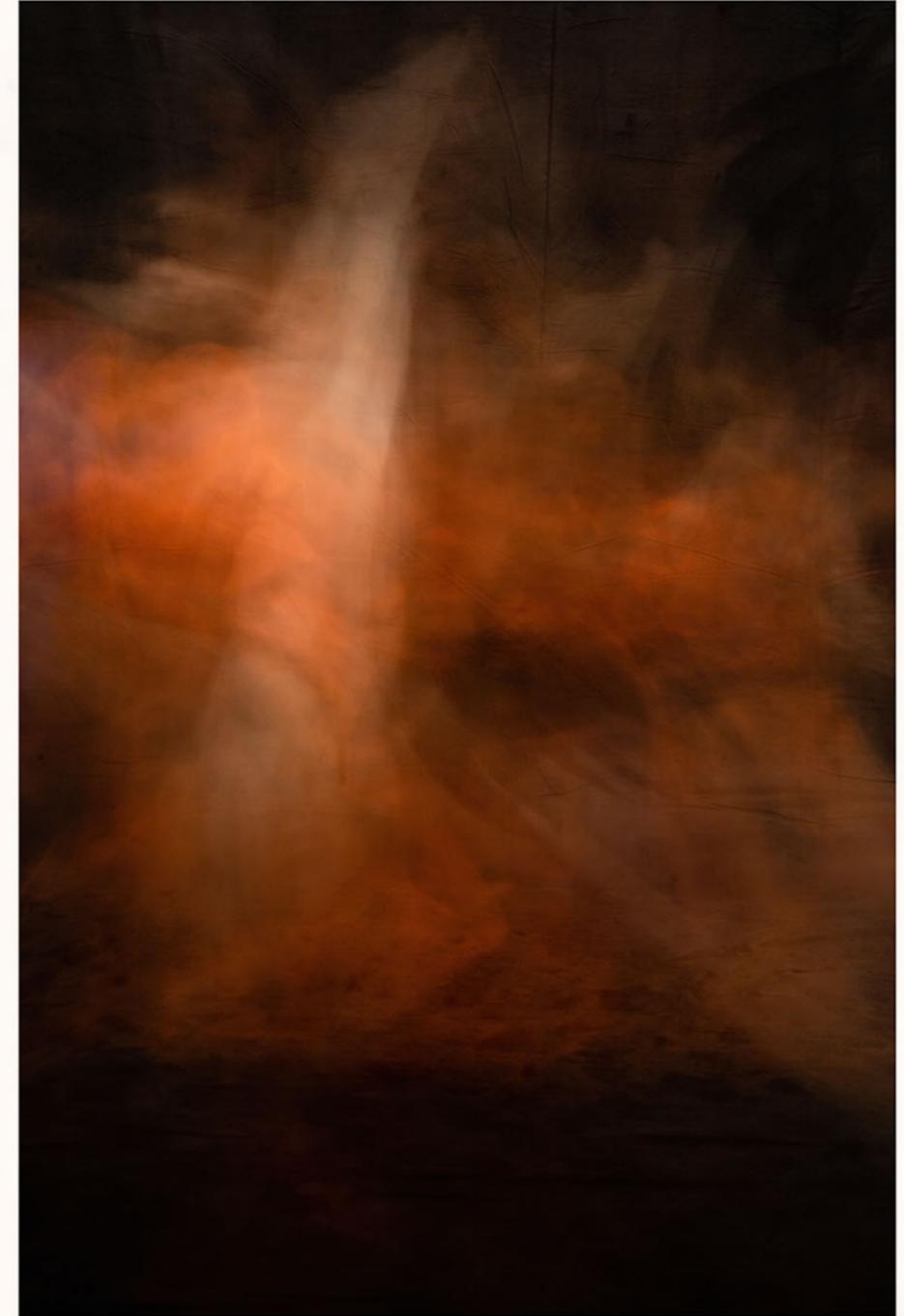
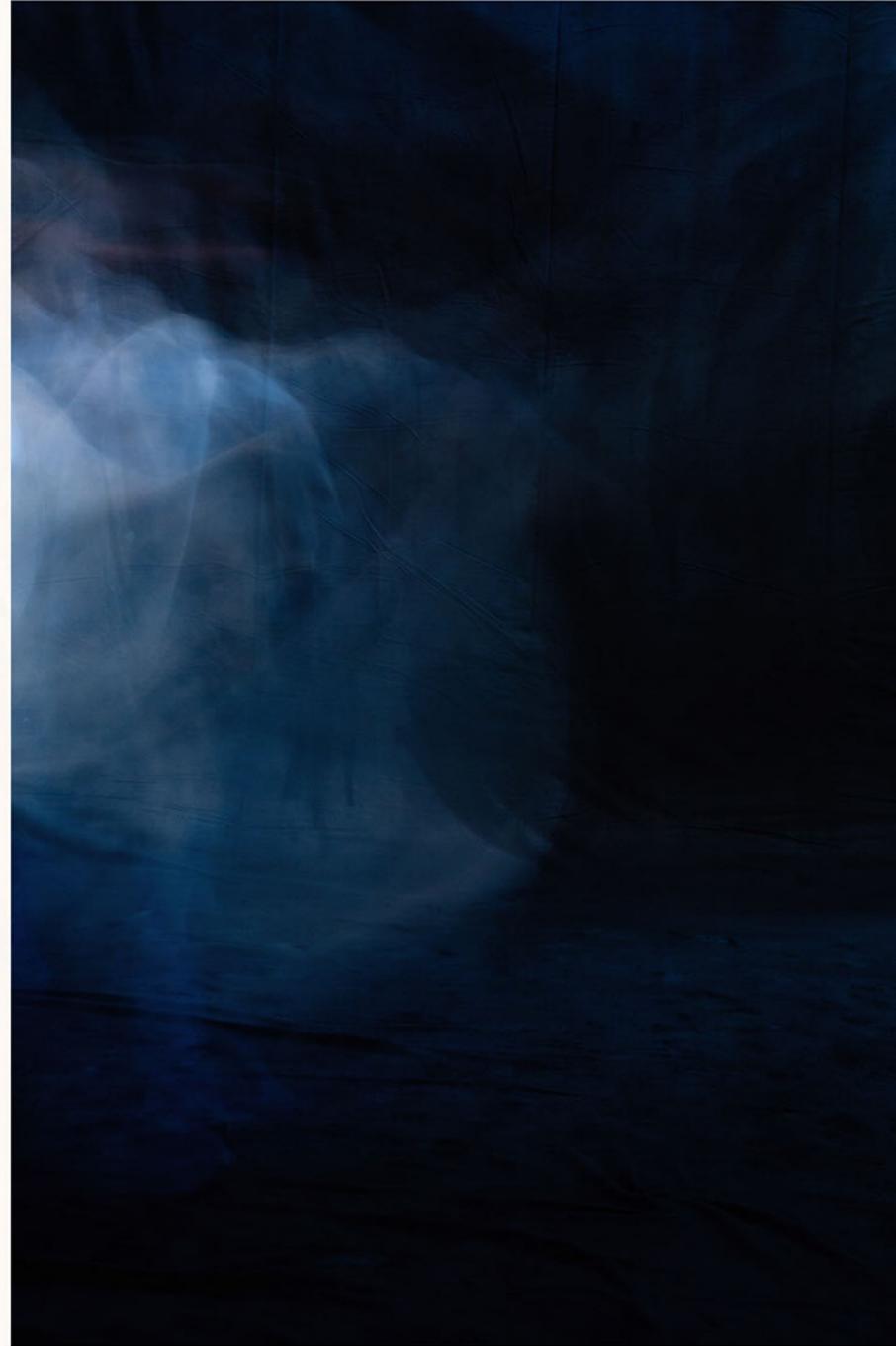
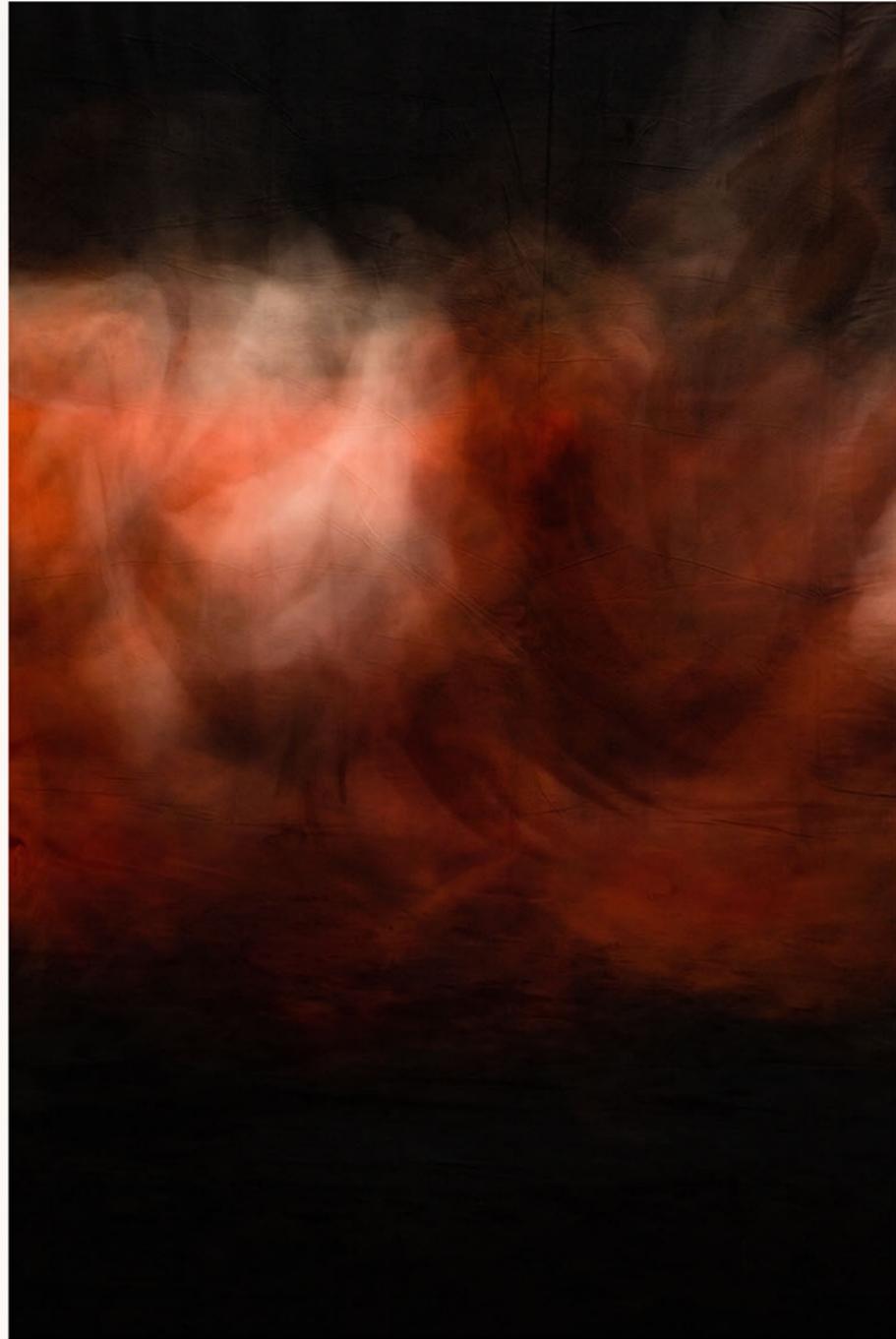
Ürsprünglich war der Titel dieser Arbeit „Von Guten Mächten“, der bei der wiederholten Auseinandersetzung mit der Arbeit sich zum Titel „Mit Dir“ wandelte.

Im Anschluss finden sich verschiedene Zusammenstellungen zu Ausschreibungen und Ausstellungen sowie weitere Fotografien aus diesem Projekt.



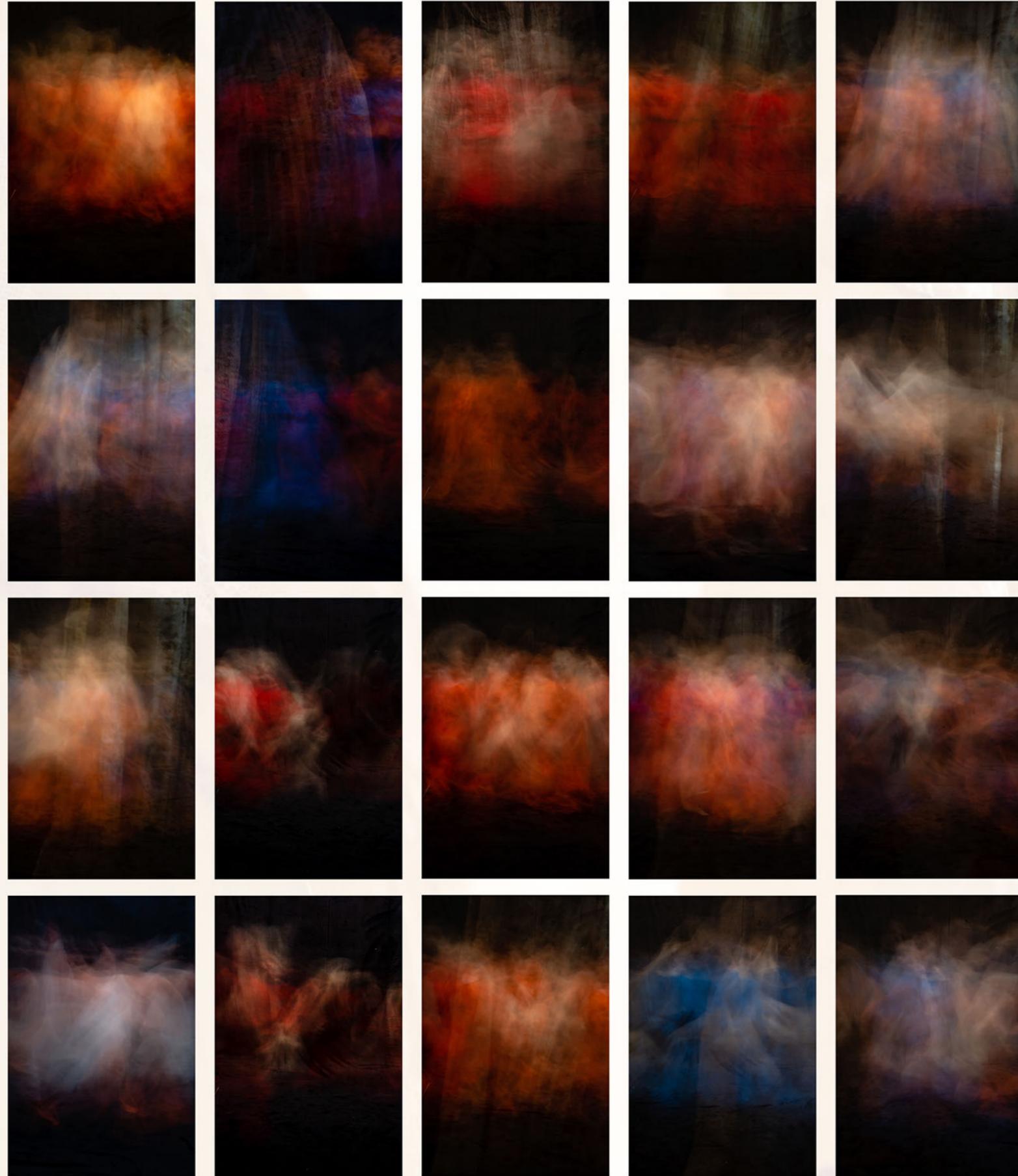
Triptychon „Von Guten Mächten“

Zur Ausschreibung „Engel - oder kann das weg?“ Kunstverein der Diözese Rottenburg-Stuttgart und die Gemeinschaft Christlicher Künstler der Erzdiözese Freiburg 2020, sowie der Ausschreibung und Einreichung zum Luxembourg Art Price 2020.



Triptychon „Mit Dir“
Für die Ausstellung Diary of a new era • The Corona Mail Art Project 2021





Von guten Mächten - Imagination

In unseren Gesprächen zum Triptychon, zur Umsetzung und der Wichtigkeit einzelner Entscheidungen, entwickelte sich im Laufe der Zeit die Idee einer Videoinstallation. Der Grundgedanke des Einstimmungsgesprächs brachte uns zu einer Interview-Form. Wie sonst sollte man die Gedanken der Kinder anregen und zur Sprache bringen. Bis dahin wussten wir nur, dass wir die Stimmen konservieren wollten, da uns die Worte der Kinder zu wichtig waren um sie nicht festzuhalten. Erst mit der Zeit wurde uns klar das dieses Interview umso mehr zu dieser Arbeit gehören musste.

Aber wie finden die Stimmen ihren Platz?

Zuerst war es die Idee, die Stimmen zu unserem Triptychon frei im einem Raum zu platzieren. Der Betrachter also Stimmen hört ohne Anhaltspunkt oder Richtung.

Unabhängig davon entstand eine zweite Idee, die wir schlussendlich dann verfolgten: unser Gefühl sagte uns, dass die flüssigen Bewegungen der Kinder, genauer – der Bewegungsablauf aus der Phantasie der Kinder - festzuhalten sind. Wir wollten also, parallel zur Fotografie, diese Bewegungen in einer Videoarbeit festhalten.

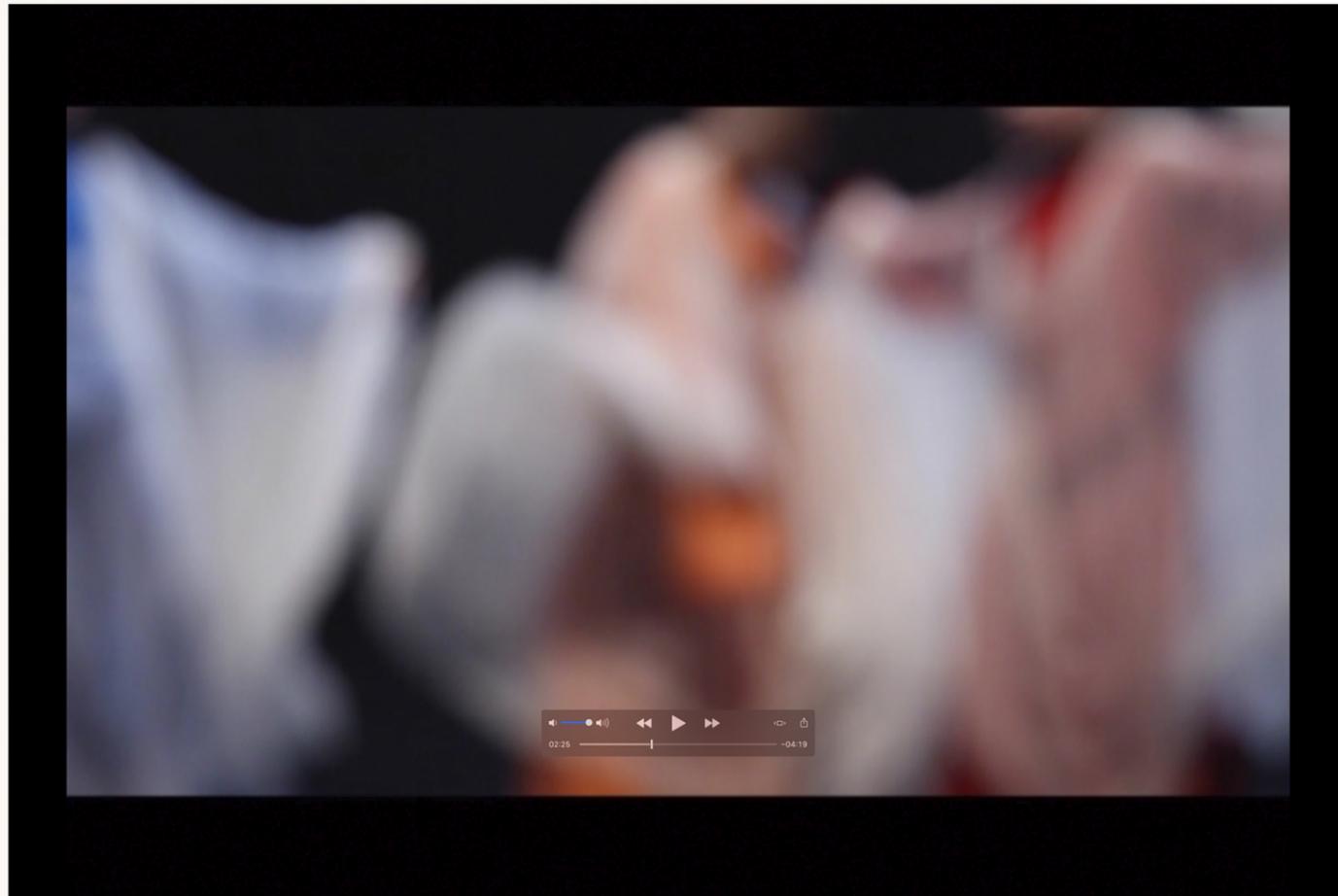
Erst später im weiteren Prozess, kristallisierte sich die Vereinigung von Videoinstallation und Audiospur des Interviews heraus. Weiter planten wir, dass die Kinder Ihre Antworten auf unsere Fragen zum Teil ins Mikrofon flüstern sollten, da es ja auch sehr persönliche und intime Statements über „ihre eigenen Engel“ waren. Zudem umgibt diese Thematik seit jeher auch ein Geheimnis – und auch um die Vorstellung wie heimlich ein Engel erscheinen kann.

Als wir dann mit den Gesprächen am Tag des Shootings begonnen hatten, waren wir erstaunt und sehr berührt. Nie hätten wir gedacht, wie groß und phantasievoll die Vorstellungen der Kinder zu den Engelsgestalten sind. Dies zu erleben bleibt uns als persönlichste und unglaubliche Emotion aus dieser Arbeit erhalten, was zugegebener Maßen kein Bild und keine Installation in diesem starken Maß erzeugen kann. Sie lassen diese Emotionen nur etwas besser verstehen.

In der ersten Sichtung der Filmsequenzen stellte sich eine Art der Enttäuschung ein. Im normalem Abspieltempo herrschte Chaos und Schnelligkeit - vielleicht wie bei echten Engeln, wenn man bedenkt, wie viel sie zu tun haben könnten.

Erst mit der Verlangsamung der Sequenzen zeigte sich welche Kraft, Anmut und Stärke diese Engel besitzen. Und uns wurde auch erst dann plötzlich, aber deutlich klar, welche Bedeutung die Video-Installation für dieses Gesamtwerk hat.

Wie bei einem Tanz endet jede Bewegung in einem Bild; in einer Spannung absoluter Konzentration. Und die Bewegungen als Ganzes lassen uns erahnen was Engel sind und welchen Raum sie einnehmen können.



Durch einen Mauslick auf die Bilder gelangen Sie zur Videoinstallation



Kontakt:

Elena Schmidt

mobil +49 1511 2864762

mail elena.schmidt1@gmx.de

web <http://www.elena-schmidt.de>

Steffen Müller-Klenk

mobil: +49 173 1598715

mail: info@smueller-fotografie.com

web: <https://www.smueller-fotografie.com>

